

Lehrer in der heutigen Zeit - würdet ihr es wieder studieren?

Beitrag von „Maja299“ vom 12. September 2019 08:32

Die Frage, die du dir stellst, [@LehramtSek1](#), ist nicht unbegründet.

Ich habe mit mir selber lang gehadert. Selber komme ich aus einem Lehrerhaushalt und habe von meiner Mutter als Lehrerin das Bilderbuchbeispiel vorgelebt bekommen, weil sie eine wundervolle Lehrerin ist, die von ihren Schülern vergöttert wird, weil sie Strenge/Konsequenz und Hingabe für ihren Beruf im Höchstmaß verkörpert und nach jeder vierten Klasse sagen kann, dass sie alle Empfehlungen für Gymnasium oder Realschule richtig ausgesprochen hat. Es fließen immer viele Tränen, wenn sie ihre Schützlinge abgeben muss und selbst Schüler, die sie vor 12 Jahren hatte, fallen ihr heute noch auf der Straße um den Hals.

Jetzt hast du nach einem anderen Schultyp gefragt und ich kann dir nur raten so viele Praktika wie möglich zu machen. Bevor ich mein Studium begonnen habe, war ich Nachhilfelehrer für Grundschule, Mittelschule und Gymnasium. Man hat den Unterschied schon im Eifer der Schüler gemerkt, das kann ich nicht abstreiten. Wichtig sind heutzutage aber auch die Eltern. Ich habe sehr oft das Gefühl, dass diese sogar den Erziehungsauftrag an uns Lehrer abgeben. Allerdings sollen wir die Kinder "auf Händen tragen" und dürfen unseren pädagogischen Pflichten eigentlich nicht nachgehen. Wir sind angeblich zu Streng. Nun ja, Widersprüche haben sich, in meinen Augen, sehr viel eingeschlichen und das kann einem den Mut an der Sache wirklich nehmen.

Mein Rat bleibt: Versuche durch Praktika herauszufinden welchen Schultyp du für dich am interessantesten findest und für welchen du am meisten Begeisterung hast. Dein Bauchgefühl ist bei dieser Entscheidung wichtig 😊